

OPENSOURCING – UNIVERSITY

www.opensourcing-university.at

In der folgenden Abhandlung finden Sie in zusammengefasster Form die Verbesserungsvorschläge und Inputs aus dem OSU Forum. Die Reaktionen des Instituts sind in *kursiver* Schrift dargestellt.

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines	2
1.1. Studienführer & Einstiegstest.....	2
1.2. Kommunikation der Lehrveranstaltungen in der Speziellen	2
1.3. Technische Kenntnisse	2
1.4. Mathematische und statistische Kenntnisse	2
1.5. Neue Medien.....	2
1.6. Diplomandenseminar	3
2. Strategisches Produktionsmanagement.....	3
2.1. Inhaltlich	3
2.2. Literaturvorschlag.....	3
3. SCM, Prozessmanagement und Qualitätscontrolling	4
3.1. SCM & Prozessmanagement	4
3.1.2. Literaturvorschläge	4
3.2. Qualitätscontrolling	4
4. ERP-Systeme.....	5
4.1. Inhaltlich	5
5. Neuproduktentwicklung.....	5
5.1. Test in der ersten Einheit	5
5.2. Kombination „Neuproduktentwicklung“ und „Neuproduktentwicklung Projekt 1 und 2“.....	6
5.3. Anmeldeformalitäten	6
5.4. Projekt 1 und 2	6
6. Networking	6

1. Allgemeines

1.1. Studienführer & Einstiegstest

Der neue Studienführer der SBWL Produktionsmanagement ist auf der Homepage des Instituts abrufbar; bereits in diesem wurden Anregungen aus dem OSU-Forum berücksichtigt. Zusätzlich wurde ein eigenes Skriptum als Grundlage für den Einstiegstest erstellt (Näheres dazu in Punkt 1.4.)

1.2. Kommunikation der Lehrveranstaltungen in der Speziellen

Kritisiert wird, dass über die unterschiedlichen PI Angebote in der Speziellen nur unzureichend informiert wird. Als Negativ-Beispiel wird hier Qualitätscontrolling angeführt, das eine hochwertige Übung sein soll, diese ist in der SBWL jedoch weitgehend unbekannt.

„Ich denke an eine eigene Veranstaltung für alle aktuellen Grundkurs-Studenten um ihnen die Auswahl der Vertiefungskurse zu erleichtern.“¹

In der 1. Einheit der PI „Strategisches Produktionsmanagement“ wird die SBWL in einem Gesamtrahmen dargestellt. Zusätzlich wird auch nun auf die PI „Qualitätscontrolling“ hingewiesen.

1.3. Technische Kenntnisse

Laut Posts findet man eine vergleichbare Ausbildung im Rahmen des „Wirtschafts-Maschinenbaus“. Absolventen dieser Ausbildung könnten am Arbeitsmarkt unsere Mitbewerber sein. Um technisches Wissen zu lukrieren, sollte eine technisch orientierte LV angeboten werden.

Im bisherigen Teil der PI „Strategisches Produktionsmanagement“ gibt es einen Teil darüber (z.B.: CNC-Maschinen); dieser wird nun weiter ausgebaut. Eine eigene LV ist auf Grund der verkürzten SBWL (10 SSt) nicht möglich.

1.4. Mathematische und statistische Kenntnisse

Kritisiert werden im OSU Forum die mangelnden statistischen und mathematischen Ausbildungsmöglichkeiten der SBWL (nicht jede Nachfrage ist normalverteilt,...).

Ein eigenes Skript für den Eingangstest, das diesem Verbesserungspotential Rechnung tragen soll, wurde erstellt. Dieses ist auf Learn@WU abrufbar.

1.5. Neue Medien

Als Beispiel für neue Medien wird das Linzer Rechtsstudium angeführt, das Online-Vorlesungen u.ä. anbietet. Wäre so etwas auch für die Kurse der SBWL möglich (Podcasts, DVDs,...)?

Im Zuge dessen wird vorerst eine Diplomarbeit ausgeschrieben.

¹ Vgl. www.opensourcing-university.at

1.6. Diplomandenseminar

Bemängelt wird das Fehlen eines Diplomandenseminars.

Die Erwartungen an solch ein Seminar wären beispielsweise folgende:

Regelmäßige moderierte Treffen mit anderen Diplomanden. Präsentationen und Fortschrittsberichte über die eigene DPA. Diskussionen über die eigene DPA mit den Kollegen. Austausch von Literaturempfehlungen.... Überlegt wurde, ein Diplomandenseminar zusammen mit dem Institut für Transportwirtschaft anzubieten.

Im Rahmen des Bachelor Studiums sind dafür 2 LVs vorgesehen; eine allgemeine LV, in der obige Punkte berücksichtigt werden können und eine spezielle LV.

2. Strategisches Produktionsmanagement

2.1. Inhaltlich

Das Niveau ist laut Forenbeiträgen zu leicht. Kritisiert wird, dass es nicht notwendig ist, die PI zu besuchen, um die Endklausur zu bestehen. Anders formuliert: Das Repetitorium ist zur Erlangung einer positiven Klausur ausreichend.

„Das Problem beim GK1 liegt aus Sicht eines Studenten vor allem darin, dass Leistungsbeurteilung durch die beiden Klausuren und der Vortrag von Prof. Taudes kaum einen bis gar keinen Zusammenhang haben. Man könnte auch, ohne ein einziges Mal in der Vorlesung von Prof. Taudes zu sein, den Test bestehen, da der Stoff für den Endtest im Repetitorium behandelt wird und das mehr als ausreicht.“²

Zur Vertiefung der Kenntnisse wird eine Projektarbeit / Gruppenarbeit empfohlen.

Es wird auf die Bedeutung des strategischen Produktionsmanagements verwiesen; diese ist in der derzeitigen Form der PI jedoch nicht erkennbar! Vielleicht könnte man den GK1 in zwei Kurse trennen: 1 strategischer, 1 quantitativer Kurs.

Die PI „Strategisches Produktionsmanagement“ hat ein neues Design erhalten, einsehbar unter:

<http://vvz.wu-wien.ac.at/cgi-bin/vvz.pl?C=L;I=0584;LV=1;S=07W;LANG=DE>

Zukünftig wird mehr auf strategische Elemente eingegangen (Textbuch wird eingebunden). 2 LVs sind auf Grund der Stundenbegrenzung nicht möglich. Überlegt wird, im Rahmen des Repetitoriums, eine Gruppenarbeit durchzuführen.

2.2. Literaturvorschlag

"Operations Management" von Thonemann (2005) Pearson Studium
Bestens geeignet auch fürs Selbststudium, da der Inhalt gut strukturiert ist und das die Thematik gut verständlich macht; auch die mathematische Intensität ist leicht verdaulich.

² Vgl. www.opensourcing-university.at

Es wird überlegt, das Buch als generell als begleitende Literatur zu machen, da es auch für andere LVs / PIs empfohlen wurde.

3. SCM, Prozessmanagement und Qualitätscontrolling

3.1. SCM & Prozessmanagement

Die Qualität der LVs ist laut Forum überzeugend, jedoch:

die strategische Komponente (keine nähere Spezifikation vorhanden) wird vermisst. Verfahren der Nachfrageprognose fehlen. Die Kurse gelten als bewältigbare Hürde in der SBWL; dies (=Hürde) sollte aber auch so bleiben. Lediglich die Uhrzeit und die Dauer der einzelnen Lehrveranstaltungen wurden kritisiert (zu lange).

Die Dauer ist aufgrund der Halbsemesterregelung notwendig.

Prognoseverfahren werden in der PI „Produktionslogistik“ behandelt.

Hinsichtlich des Aufwandes bzw. der Schwierigkeit der LVs ist erkennbar, dass die quantitative Ausrichtung der LVs goutiert bzw. weiterhin gewünscht wird.

Die Behandlung von SAP APO wird vorgeschlagen; bzw. es wird gewünscht, andere APS vorzustellen.

SAP APO wird zukünftig in einem der SAP Kurse angeboten.

3.1.2. Literaturvorschläge

"Planung und Betrieb von Logistiknetzwerken" von Alicke (2005) VDI

„Operations Management“ von Thonemann (2004) Paerson Studium

3.2. Qualitätscontrolling

Die Notwendigkeit und *hervorragende* Qualität dieser PI wird betont, da gut ausgebildete Q-Manager in der Praxis rar sind. Lediglich die Kommunikation der LV in der SBWL wird kritisiert, sowie die Tatsache, dass sie nur einmal jährlich (geblockt) stattfindet. Eine Aufteilung auf z.B. 4 Halbtage wird vorgeschlagen.

Zukünftig wird versucht, dass die PI „Qualitätscontrolling“ semesterweise angeboten wird. Als Alternative wäre auch eine PI zum Thema „Six Sigma“ denkbar.

4. ERP-Systeme

4.1. Inhaltlich

VK 4 (Integration Management with SAP R/3: An Introduction to Logistics and Controlling) wird oft als reines "Nachklicken" dessen, was der Vortragende an seinem Computer macht, erlebt.

Was ein ERP-System (geschweige denn, was SAP) ist, wurde erst im VK 6 bei Prof. Wieder besprochen - vielleicht könnte man Inhalte umschichten und allgemeine Infos zu ERP liefern, noch bevor man mit SAP zu arbeiten beginnt.

Zukünftig wird in der PI „Strategisches Produktionsmanagement“ verstärkt auf ERP Systeme (Überblick) eingegangen. Zusätzlich wird versucht, neues Lehrmaterial in Folienform zu integrieren.

Reduzierung der SAP-Schiene auf 2 Kurse:

Basis-Modul (jetziger GK1 und GK2 - für weitere Module notwendig)

Spezial-Module (jeweils 4 Semesterstunden), z.B.:

Neuproduktentwicklung (2 Semesterstunden Theorie, 2 Praxis)

SAP (1 Semesterstunde Theorie [ERP, etc], 3 Semesterstunden Praxis)

Prozessmanagement Projekt (4 Semesterstunden Theorie, 2 Praxis)

Supply Chain Management (2 Semesterstunden Theorie, 2 Praxis)

→ Das würde sich ja schön ausgehen - jeder Student muss das Basis-Modul besuchen, um weitere Module absolvieren zu können.

→ Dann muss jeder Student 2 Spezial-Module absolvieren.

→ Die 2 offenen Stunden könnten entweder einzelne Lehrveranstaltungen sein (wie z.B. Qualitätscontrolling) oder ein großes Projekt, an dem mehrere kleine Kurse teilnehmen.

→ Da Bachelor-Studien kürzer sind (nämlich 2 Grundkurse und 3 Vertiefungskurse, jeweils 2 Wochenstunden): im Rahmen des Vertiefungskurses V können Bakk-Arbeiten geschrieben werden, sodass hier wie bisher 3 Alternativen angeboten werden müssen.

Im neuen Studienführer sind die neuen Lehrpläne ersichtlich; dieser ist unter http://137.208.42.49/index.php?requ=studienfuehrer_sbwl.php#x1-60003.2 erreichbar.

5. Neuproduktentwicklung

5.1. Test in der ersten Einheit

Der Test in der ersten Einheit ist sicherlich für den weiteren Verlauf der Lehrveranstaltung eine Bereicherung, da dadurch auf einem höheren Niveau „gearbeitet“ werden kann.

Einige Studenten schlagen jedoch vor, den Test (Stoff und Termin) im Vorfeld der ersten Einheit besser zu kommunizieren (derzeit nur aus dem erweiterten Vorlesungsverzeichnis ersichtlich). Hier

könnte vermutlich schon ein kurzes Informationsblatt (oder ähnliches) per Email an alle Teilnehmer bzw. eine Ankündigung über die Produktionsmanagement-Homepage von Vorteil sein.

5.2. Kombination „Neuproduktentwicklung“ und „Neuproduktentwicklung Projekt 1 und 2“

Den Studenten ist teilweise nicht klar, ob die Lehrveranstaltung „Neuproduktentwicklung“ Voraussetzung für die Absolvierung des Projekt 1 und 2 ist.

5.3. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung für das Projekt 1 und 2 war (zumindest bei uns) auch ein wenig konfus. Reicht es, in einem Kurs angemeldet zu sein, benötigt man beide Anmeldungen, etc... Nachdem später alle Studenten nachgemeldet wurden, gab es keine Probleme mehr.

Die Anmeldevoraussetzungen könnten daher ebenfalls über ein allgemeines Informationsblatt bzw. über die Homepage Klarheit für die Studenten schaffen.

Zur Verbesserung der Kommunikation werden zukünftig alle Informationen incl. Downloads auf der Lernplattform Learn@WU verfügbar sein. Zusätzlich wurde kürzlich der Studienführer überarbeitet.

5.4. Projekt 1 und 2

Derzeit wird das Projekt 1 und 2 nur im Sommersemester angeboten. Falls es die Ressourcen erlauben, wäre die Lehrveranstaltung im Wintersemester ebenfalls sehr erwünscht.

Die Gruppengrößen (mit 10 bis 15 Studenten) in dem Projekt sind derzeit sicherlich nicht wirklich optimal, aber (wie schon in der Lehrveranstaltung besprochen) aufgrund von fehlenden Ressourcen derzeit nicht anders möglich. Optimal für Trittbrettfahrer – immerhin sind es 4 Semesterstunden und daher ein nicht unwesentlicher Teil der gesamten Speziellen.

Das Projekt wird zukünftig in jedem Semester angeboten werden. Die Gruppengröße wird in Zukunft auf 3 Personen pro Gruppe beschränkt.

6. Networking

Stark kritisiert werden die fehlenden „Networking-Möglichkeiten“ innerhalb der SBWL.

Diesem Aspekt wird begegnet, indem im SS 08 ein Alumnivevent veranstaltet wird. Dieses soll zukünftig jährlich durchgeführt werden. Die Planungen dafür sind im Gange; sobald nähere Details bekannt sind, werden diese bekannt gegeben (voraussichtlich November 2007).